BIWAQ

Lokale Ökonomie in der Großwohnsiedlung

Schnittstellen für neue Arbeit im Quartier
Die lokale Ökonomie umfasst all diejenigen Unternehmen im Stadtteil, die durch eine primär lokale Orientierung gekennzeichnet sind. Kriterien einer primär lokalen Orientierung sind: Decken überwiegend lokaler Bedarfe, Rekrutieren des überwiegenden Anteils ihrer Arbeitskräfte im lokalen Kontext, überwiegend quartiersbezogene Zulieferbeziehungen, überwiegend aus dem Quartier stammende Kundschaft, Standort des Unternehmenssitzes im Quartier.

ARBEITSLADEN LEIPZIG-GRÜNAU

ARBEITSLÄDEN
LEIPZIG_GRÜNAU

Fachgespräch mit Unternehmern

Projektpartner:
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Team des Arbeitsladens Leipzig-Grünau

Sozialräumlich ausgerichtete Zusammenarbeit mit Unternehmen

Entwicklung, Umsetzung und Reflexion von sozialräumlich angepassten Methoden zur Stabilisierung und Entwicklung der KMU

- aufsuchende Beratung
- Markterweiterung
- Personalberatung Personalauswahl Begleitung in Einarbeitungsphase
- persönliche Ansprache
- Existenzgründung
- Mikrostandort

Motivation und Begleitung von Unternehmer/-innen

- Identifikation von Schlüsselakteuren
- (Eigen-)Interessen der Unternehmer/-innen

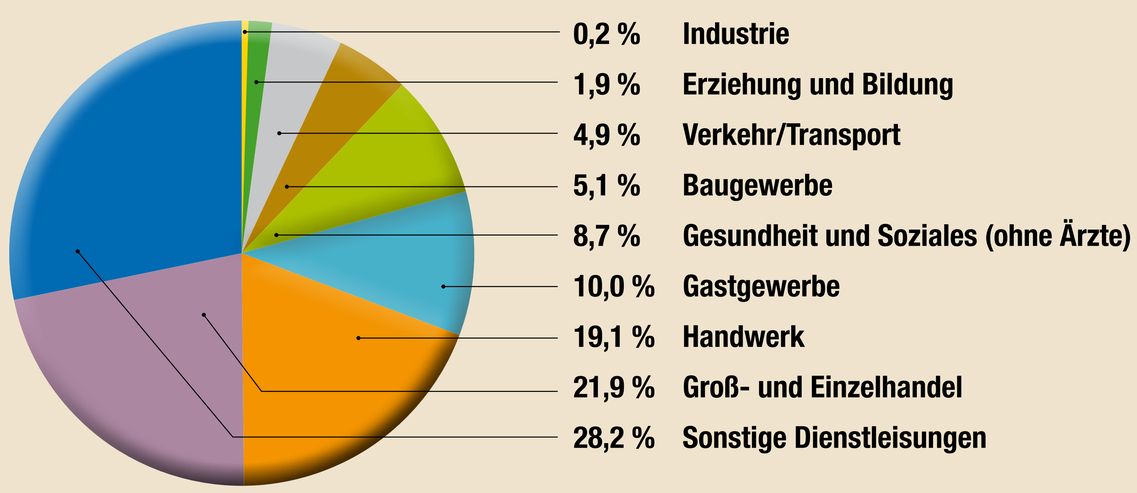
Handlungsansätze

Thema	Befunde	Ideen
Standort	- Gewerbeflächenverfügbarkeit - Flächenqualität - baurechtliche Einschränkungen - Image als sich selbst bewahrheitende Prophezeiung	- Ausweis von Flächen- und Immobilienpotenzialen - Branchenkatalog - Raumpioniere anlocken
Verortung der Marktteilnehmer	- teilweises Auseinanderfallen von Unternehmensstandort und Markt	- Identifizieren & Verorten milieu bezogener Dienstleistungs- und Warenproduktion
„Wohnzimmer-Unternehmen“	- nicht firmierende bzw. sichtbare Unternehmen - Ein-Personen-Unternehmen	- aufsuchende Beratung - betriebswirtschaftliche Analyse und Entwickeln von Perspektiven - maßstäbliches Marketing - Zusammenschlüsse von Einzelunternehmen
Immobilieneigentum	- vorrangig Unternehmen in gemietetem Eigentum - Eigentum kaum Bindungsfaktor an den lokalen Standort	- Schaffen von Eigentum bei Gewerbeimmobilien - Selbstnutzerangebote als work&life-Formate - Co-Working-Angebote
exponierte Rolle von Wohnungsunternehmen	- wenige, jedoch große Akteure - infrastrukturelle und soziale Vermieterrolle - Druck wirtschaftlichen Handelns - Standortbedingungen schaffend	- Multiplikatorenrolle hervorheben - Kooperationen mit Kleinunternehmen - Entwicklung „neuer Dienstleistungen“ für Mieter - Verantwortung für Wohnumfeld mit wirtschaftlichem Effekt
unerkannte Kooperationspotenziale	häufig „Tunnelblick“ auf das eigene Unternehmen	- projektbasierte, konkrete Vorhaben zum gegenseitigen Nutzen identifizieren, entwickeln, begleiten

Befunde in der Großwohnsiedlung Grünau (Auswahl)

- Vorrangig Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote sichtbar
- Fokus auf Versorgung der Anwohner
- „Existenzgründungsboom“ Anfang 90er Jahre mit aktuell anstehendem Generationswechsel oder Geschäftsaufgabe
- unausgewogene Größenstruktur der Unternehmen – Filialisten vs. Kleinstunternehmen
- geringe Flächenverfügbarkeit
- Wahrnehmung von Grünau vorrangig als Wohn- und nicht als Wirtschaftsstandort

Branchenstruktur projektteilnehmender Unternehmen



BIWAQ
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION
Stadt Leipzig Amt für Stadterneuerung und Wohnungbauförderung
Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.
ASW 06/2014